Zeitschrift: Kinema

Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband

Band: 8 (1918)

Heft: 11

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statutarisch anerkanntes obligatorisches Organ des "Schweizerischen Lichtspieltheater-Verbandes" (S. L. V.)

Organe reconnu obligatoire de "l'Association Cinématographique Suisse"

Abonnements: Schweiz - Suisse 1 Jahr Fr. 30.— Ausland - Etranger 1 Jahr - Un an - Ics. 35.—

Insertionspreis: Die viergesp. Petitzeile 50 Rp.

Eigentum und Verlag der "ESCO" A.-G., Publizitäts-, Verlags- u. Handelsgesellschaft, Zürich I Redaktion und Administration: Gerberg. 8. Teief. "Seinau" 5280 Zahlungen für Inserate und Abonnements nur auf Postcheck- und Giro-Konto Zürich: VIII No. 4069 Erscheint jeden Samstag Darait le samedi

Redaktion: Paul E. Eckel, Emil Schäfer, Edmond Bohy, Lausanne (f. d. französ. Teil), Dr. E. Utzinger. Verantwortl. Chefredaktor: Dr. Ernst Utzinger.

Kilms in natürlichen Karben.

(Fortsetzung und Schluß)

Es liegt dem Schreiber dies eine Wiedergab eines Stärkeschicht, Silberfalz. Die photographische Schicht er= Areisausschnittes aus solch einer Filterplatte vor: es han= dit sich um eine Mifrophotographie im Berhältnis von 1 zu 500. Der Kreis ist 75 Millimeter breit und ein Durch= meffer schneidet etwa 16 Körnchen. Dann entfallen auf den Millimeter rund ein Fünftel Körnchen; in Birflichteit würde eine Limie von der Länge eines Millimeters also etwa 500 mal ein Fünftel oder rund 100 Körnchen treffen. Allerdings gewinnt man aus der Abbildung den Eindruck, daß die roten Körnchen in bevorzugter Menge vorhanden find, und man erkennt auch, daß das Mischungsverhältnis nicht in allem Areisteilen das gleiche ift. Die erstere Tat= sache ist vielleich zufällig: an sich hat wohl Lumière von allen drei Sorten gleich viel Maffe genommen. Aber es gelingt selbst bei sorgfältigstem Arbeiten offenbar nicht, eine ganz gleichmäßige Verteilung zu erzielen. So hat sich eben auf der wiedergegebenen Fläche besond re viel Rot angefunden. Immerhin wird angenommen werden dürfen, daß in unmittelbarfter Nähe eines jeden Punktes sowohl ein rotes, als auch ein grünes, als auch ein blaues Körnchen liegen wird.

Nun wollen wir eine Photographie mit einer Lumière= platte aufnehmen. Wir wählen als Gegenstand das Ge= mälde einer sogenannten Delfter Landschaft, die befannt= lich in Blau ausgeführt zu sein pflegt; der Hintergrund gekehrt — so erscheint die Platte und rchsichtig, aber im foll jedoch nicht weiß, sondern schwarz sein. Wesentlich ist Sinne der blauen Figuren mit fein "Transparentpunt= nur, daß etwa Blaues aufgenommen wird. Die Autochrom= platte wird nun so in die Kamera eingesetzt, daß die Rei= henfolge diese ist: Objekt ("vorn"), Objektiv, Glasplatte, Landschaft blau auf schwarzem Grunde. Die Tüpselung

scheint also vom Objettiv abgefehrt. Jest bildet, sich auf der Platte, beziehungsweise auf der Filterschicht beispiels= weist irgend ein blaues Bicreck ab. Bas geschicht dann? Im Ramen dieses Vierecks finden sich, mehr oder weniger realmäßig verteilt, überaus zahlreiche Blauförnchen. Durch diese — und nur durch sie — dringt das Licht zur Schicht, und an dem getroffenen Plinktchen wird das Silber zer= sett. Entsprechendes vollzieht sich natürlich auch an allen übrigen blauen Stellen.

Wird darauf entwickelt, so wird das Silber an jenen Bünklichen metallisiert, wo es vom Lichte getroffen wor= den war. Run setzt ein besonderer Prozeß ein. Nach Prof. Namias findet nämlich eine Behandlung mit übermangan= faurem Kali statt, das durch Schwefelfäure angefäuert ist. Dadurch wird das metallische Silber von der Platte ent= fernt, und diese wird gerade hinter den durchstrablten Blauförnchen glasflar. Sofern nun das nicht belichtete Silber nicht durch den sonst üblichen Fixiervorgang entfernt wor= den ist, kann man im übrigen eine undurchsichtbare Schicht hervorrusen. Man braucht nur die Platte dem Tageslicht auszuseigen, das zuvor von ihr serngehalten werden mußte und dann eine Entwicklung vorzunehmen. Sält man jest die Platte gegen das Licht die Schicht ei dem Aug: zu= ten" versehen, durch welche man das Blau der Filterförn= chen erblickt. Man sicht daher gegen das Licht die betr.